

QK. 188, 51.

X 2023564

Yd
5946

Historische
Kurze Erzählung/

Wenn und wie das eingegangene Kloster zu Schmöllen sey
gestiftet/ und von den Wenden wieder verstorret worden: genommen auß
dem Lateinischen Chronico Portensi M. Justinii Pertuchii, weyland Re-
ctoris der Schul Pforten/ so er lassen zu Leipzig Anno 1612. drucken/ in
Verlegung Jacobi Apelii: Davon ein Exemplar auf dem
Rathhause zu Schmöllen zu befinden.



*Adnex. Johann Christoph, Archidiaconi
zu Schmöllau, flor. sacr. /: Althabung
1671. A. :/*

1711
1712



Chronic. Port. p. 38. 13.

BRUNO, Graff von Pleissen/ und Herr zu Schmöllen / ist gezeuget worden von Ditrich dem Andern/ welcher ein Sohn gewesen Dedonis, eines Burggraffen zu Weissen.

[Dieser Graff Bruno hat zu Schmöllen residiret, wie dann noch ein Ort daselbst gezeiget wird / das Alte Schloß genand / auch unterschiedliche Felder gefunden werden / so man Schloß Felder pfleget zu nennen.] Nachdem nun gedachter Graff Bruno viel Landgüter und Einkommens gehabt / aber keinen Männlichen Erben / denn sein Sohn Deewin auf der Jagt war umkommen / und von einem wilden Schwein getödtet worden / wie die Alten und Lateinischen Verslein / so in der Schul Pforten an einer Wand im Garten des Cantoris, gefunden werden / lauten :

Filius huic Oetvvein, quam post necat unus Eberschvvein;

Quem dum venatur, ruit; hic secat, ille necatur.

Als hat Graff Bruno endlichen mit Einwilligung seiner Gemahlin Willa [oder Sibilla] ein Kloster gestiftet / und auf seine Unkosten erbauet / auf einem Berge nahe bey Schmöllen / an dem Wasser Sprouta / nach Wirsow nachweris gelegen / genand zu unser lieben Frauen : seiner Seelen zum besten / [pro remedio animæ suæ, lautets in dem Chronico Portensi,] und hat den dritten Theil vom Dorffe Pleissen darzu gegeben / auch in solches Kloster Nonnen gesetzt / und ihnen zur Eyrissin verordnet seine eigene Tochter Garburgin, so geschehen ist Anno Christi 1127. sind nunmehr 544. Jahr / (nehmlich dieses 1671. Jahr /) die Kloster Kirche ist erbauet worden zur Ehre der Jungfraw Marien / und S. Johannis des Täuffers / welche sind zu Patronen derselben erwahlet worden / wie damals im Papstumb gebräuchlich war.

Chron. Port. pag. 10. 11. 12.

Als aber darauf nach weniger Zeit die Eyrissin verstorben / und die Nonnen sich übel gehalten / und Hurerey getrieben / auch fast waren abgangen / hat Graff Bruno die übrigen vollend verjaget / und an deren Stelle Benedictiner Münche hinein genommen ; mit welchen es doch nicht viel besser ist ergangen / und kein Seegen bey diesen Kloster zu spüren gewesen / weder in geistlichen noch weltlichen Dingen / wie dann endlichen nur 4. Münche sampt ihrem Apte seynd übrig blieben.

S iij

Wor.

Vorauß Graff Bruno, als er vermercket / daß seines Lebens Ende herben gerucket / den Bischoff zur Raumburgt / UDO genand / lassen zu sich erfodern / und bittlichen vermocht / nach seinem Abschiede sich des Klosters treulich anzunehmen / und an der Benedictiner Münche statt andere hinein zusehen / nemlich Cistercienser Ordens / welches auch also geschehen ist.

Chron. Port. p. 15. 16. 17.

Aber sie haben allda folgender Zeit viel Ueberfalls gehabt von den Wenden / und endlich trägt sichs einsten zu / das ein vornehmer und gewaltiger Wende [præpotens Slavus] seinen Freund / einen von Adel / wider der Münche willen lessr in ihre Kloster Kirche begraben. Als nun solches dem Ayt angezeigt wurde von den Mönchen / (denn er gleich war verreiset gewesen /) und darneben berichtet / der Verstorbene sey im Bann / lessr ihn der Ayt wieder außgraben / und heraus tragen an einen andern Ort. Da solches des verstorbenen Freund / der obgedachte vornehmer Wende / vernommen / wird er hefftig drüber erzürnet / kömt bey finsterner Nacht / und wirft des verstorbenen Körper durch ein Fenster in die Kloster Kirche hinein / und suchet den Ayt / ihm dessenwegen übel mit zu fahren / daß er den Begrabenen hatte lassen außgraben / aber der Ayt hatte sich verstecket / und zog darauf mit seinen Brüdern auß Furcht hinweg / begab sich zum Raumburgischen Bischoff Udo, mit bitte / daß er ihnen wolte einen sicherern Ort erwan geben und einräumen / da sie sich köndten aufhalten / denn sie zu Schmölln zu viel Ueberfalls und Ungemach müßten außstehen / hat demnach der Bischoff ihnen einen Ort eingeräumet / wo eine Brücke über die Sala gehet / nicht weit von Raumburg / so geheissen Cusana oder Cusanum, (dannhero sonder zweiffel die Brücke in selbiger Gegend noch heute genennet wird die Cöfner Brücke /) dahin haben die Münche allen Kirchen Ornat von dem Schmöllischen Kloster geschaffet und getragen / daß also der neue Ort oder Kloster an der Sala deswegen ist genennet worden Pforte oder Porte / Porta à portando, vom tragen / es hat auch der Bischoff Udo so viel von Gütern diesem neuen Kloster zu geeignet / als sie zuvor zu Schmölln gehabt hatten:

Weil aber auch an diesem Ort das Kloster nicht hat wollen gedeihen und zunehmen / ist es endlich an den Ort verleger worden / wo ieko die Schuel Pforte stehet / durch Dero Marggraffen zu Meissen / Anno 1175. Endlich

lich

lich ist durch Gottes sonderbare Schickung dieses Kloster Anno 1543. Von dem Hochseel: Churfürsten zu Sachsen / Herzog Mauritio, als das Bapstumb dieser Orten abgeschaffet / in eine Hochfürstl: Landschule verwandelt / und die übrigen Mönche northürfftig erhalten worden / biß sie abgestorben / welche sich aber vom Bapstumb abgewendet / sind zu Lutherschen Priestern beruffen worden. Chron. Part. p. 72. Der Autor dieser Historischen Erzählung / nemlich M. Justinus Petruccijs, gründet sich auf die beyden Historicos, Brotusium in der Weisburgischen Chronica / und Petrum Albinum, in der Meisnischen Chronica: Item auf Alte Handschrift / so in der Schul Pforten noch vorhanden ist von diesem Kloster und dessen Anfang; So wol auch auf die Lateinischen Verselein / so allda an den Wänden gefunden werden / besonders in Garten des Cantoris in der Schuel Pforen. Es ist auch das Bildniß und die Gestalt des Graffen Bruno, als Stifffern dieses Klosters / zusehen in der Kirchen daselbst / nahe bey dem Altar / in Harnisch / und trägt oder hält auf dem rechten Arm eine Kirche: Ingleichen sind daselbst zu befinden die Bildnißten aller Epie dieses Klosters; welche sampt dem Graffen in der Schul-Pfortischen Chronica sind in Kupffer gestochen.

Chronic. Part. p. 13.

Sic moritur Bruno nulli pietate secundus,
Hunc UDO & SMOLNÆ PROCERES & Misnica tellus
Defletum tumulant. Corpus SMOLLÆNA solutum
Morte capit; mentem, cœlum; sed nomina, fama,

Ibidem p. 18.

Sic Comes hic moritur, ac in Smölna sepelitur.

Folget des angezogenen Historici, M. Petri Albini, furker
Nachrichte von diesem Kloster / und dem Städte
lein Schmöln.

M. Petr. Albinus, Nivemontius, Churfürstl. Sächs. Secretarius,
in seiner neuen Meisnischen Chronica / zu Wittenberg 1580. gedruckt in
quart. Titulô undecimo, p. 286.

So ist auch eine sehr alte Kirche zu Schmöln im Pleißner Lande bey
Altenburg gewesen. Denn daselbst die erste Wallfahrt in ganz Teud-
schland / nach Aich in Niederland / aufkommen / wie der Pirmische Mönch
schreibt /

schreibt/ als da die Jungfrau Maria viel Zeichen sol gethan haben / und
so ein grosser Zulauff gewesen/ daß das Städtlein drauß erwach-
sen/ deßgleichen das Kloster daselbs/ an dem Wasser Sprot-
ta/ welches hernach gen der Pforten transferiret worden. Idem
Historicus in seiner Reichnischen Land- und Berg Chronica / zu Dresden
gedruckt Anno 1589. fol. 51. 123.

In dem Städtlein Schmollen haben vor Zeiten ge-
wohnet Churitani, so etliche vor Wenden halten / und hat
daselbs residiret ein Graff von Pleissen / genand Bruno, Herr
zu Schmollen eines alten Geschlechts der ersten Marggraf-
fen zu Meissen.

Dieser Graff hat neben seinem Gemahl Willa Anno 1127. nach ih-
res Sohnes Tod/ ein Kloster gestiftet / Erstlich vor Jungfrauen / darnach
vor Benedictiner Mönche /] und hat seine Tochter Gerburgin zur ersten
Aeptissin gemach: / auf einem Berge / jetzt zu unser lieben Frauen genand/
am Wasser Sprottau. Diesem Kloster haben die Sorben/ oder Chau-
ritani Wenden/ (so zwischen der Mulda/ Birra und Sprotta vor Zeiten
gewohnt/ bis an Zwickau/) viel Schadens und Verdriß gethan. Geo-
dachte Graff Bruno hat einen Sohn gehabt/ Ortwin genand/ der auf der
Jaar von einem wilden Schwein erhaueu worden/ und für den letzten seines
Geschlechts gehalten wird: Wie wol unter Keyser Friedrich noch gelebet
hat Graff Rabod von Pleissen / wie Arnoldus schreibt.

Propter vicinitatem urbis Altenburgensis lubuit mihi ex hoc
Historico pauca hæc addere.

Chronic. Misnense M. Petr. Albini, Tit. II. p. 317.

Von der Stadt Altenburg schreibt man daß sie für Keyser Hein-
richs Zeiten Pleise genennet worden/ von den nahen Wasser (die Pleise/) und
habe solche Stadt an einem andern Orte gelegen/ welche der Keyser fort-
bauen/ und den Namen endern lassen.

Idem Tit. 14. p. 338.

Es ist zu der Graffschafft Altenburg die Stadt dieses Namens nicht
gehört gewesen/ sondern eine Reichsstadt/ welche langsamer/ nehm-
lich unter Friederico dem Freudigen/ mit dem gebissenen Backen/ (Alber-
ti Landgraffens in Düringen und Marggraffens zu Meissen Sohn/) nach
denn

dem grossen einheimischen Kriege / an unsere Landesfürsten allererst kommen.

Ibidem Tit. 15. p. 398.

Dieser Friedrich hat die Reichsstädte Zwickaw / Altenburg und Kemnitz unter seine Herrschaft bracht umb das Jahr Christi 1308 / als er seinen Feinden (den Römischen Keysern Adolph von Nassaw / und Albrechten von Osterreich) mählich und gewaltig widerstand gethan.

Ibidem Tit. 15. p. 392.

Der Graffschafft Altenburg Wapen ist eine rothe Rose mit Sämlein / und kleinen Spizlein / in einem weissen Felde: Da der alten Herrn zu Altenburg bey Merßburg Wapen gewesen seyn / drey rothe Rosen über einander im weissen Theil / und drey weisse Rosen im rothen Theil des Schildes / so in die Länge unterschieden gewesen.

[B.]

Schmöllische Brand / Schäden.

An. Christi 1618. den 24. Octobr.

Hat sich eine grosse Feuersbrunst zu Schmöllen ereignet in Christoph Beyerleins / des Lohgerbers Hause / in der Stuben / durch Verwarlosung eines Stuben Mahlers / darüber 58. Wohnhäuser / 22. Scheunen / 2. Brauhäuser / 2. Spizen an der Kirchen / 2. Caplan Häuser / und die Mägdelein Schul / sampt allem Vorrath / jämmerlich verdorben / und in die Aschen geleyet worden: Der Schade wird gerechnet auf 70000. fl.

Anno 1626. den 25. Septembr.

Gegen Abend ist in Andreas Ulrichs des Kürschners Hause Feuer aufkommen / welches seines Hausgenossen / Ambrosii Bräutigams / des Bickers Kinder verursachet / als sie etwas mit Liechte unter dem Bette suchen wollen / und sind 6. Häuser sampt allen Vorrath in die Asche geleyet worden.

Anno 1628. den 27. Januarii Dominic. 3. p. Epiphan.

Zwischen 3. und 4. Uhr Nachmittage / ist bey Caspar Wiedemann vor dem Oberthor Feuer aufkommen / und sind in wenig Stunden 68. Wohnhäuser nebenst andern Angebeuden und Scheunen / Item 4. Brauhäuser / sampt allem Vorrath eingeäschert worden: Dieser Schaden wird geschätzt auf 80000. fl.

¶

Anno

Anno 1637. den 17. Eebruarii,

Ist von den Keyserl. Hassfeldischen Sreiff. Rotten, [derer etlich hundert sollen gewesen seyn/] als sie in wilkens waren/ Schmöllien zu plündern/ und aber nichts anrichten können/ in Christoph Zergiebels/ des Schloßers Scheune/ über der Brücken bey Jlgendincken/ Feuer eingeschossen worden/ dadurch 18. Bohnhäuser/ 9. Scheunen/ und andere Eingebäude sampt allem/ was darinnen gewesen / abgebrand: wird der Schaden gerechnet auff 3000. fl.

Anno 1640. den 26. Januarii.

Früe morgens gegen 5. Uhr/ ist durch Verwarlosung der Schwedischen Völcker/ als ein Regiment zu Ross/ und 2. zu Fuß / derer über 3500. gewesen/ und von dem Obristen Strick / Brickfeld / und Obristen Leutnant Torst commandiret worden / bey Paul Thurmen im Stalle Feuer ankomen/ und seynd in kurzer Zeit 16. der besten Bohnhäuser/ 19. Scheunen/ sampt andern statlichen Angebeuden und Vorrathe [ohne was die von Adel herein gestlehet gehabt/] in die Asche geleyet worden: wird der Schaden geachtet ein 36000 flor.

[C.]

Schmöllisches Sterben.

Anno Christi 1633. hat zu Schmöllien die giftige Seuche der Pest regieret/ und sind daran gestorben 747. Menschen / innerhalb einem halben Jahre/ denn das Sterben angefangen den ersten Schmöllischen Jahrmarkt oder um Trinitatis, und auffgehöret um Wennach:en.

Auch der Stad sind gestorben 541. von denen Eingepfarreren aber 206. Personen: Doch ist bey solcher Infection keiner aus denen Priestern gestorben/ sondern von denen Schuldienern der Rector und Cantor.

[D.]

CATALOGUS

Oder Verzeichniß aller Kirchen- und Schuldiener / so in dem Städtlein Schmöllien nach Abschaffung des Papsttums bis An. 1671. gewesen/ welches zu befinden in dem Lehn-buche der Pfar Schmöllien/ so in folio verfertigt/ und von dem ersten Lutherischen Pfarrer / Hr. Joh. Biederman An. 1542. angefangen/ von dessen Successoribus aber continuiret worden/ bald fornen an im Anfange solches Lehnbuches / so noch verhanden ist: solch Verzeichniß stimer auch überein mit etlichen Lateinischen Carminibus, welche noch hin und wieder bey gedruckten Leichpredigten gefunden werden.

I. Pfar.

I. Pfarrer und Adjuncti zu Schmöllen.

Der letzte Pfarrer zu Schmöllen unter dem Papstumb hat geheisse Urbanus Meister / vocirt 1510.

1. JOHANNES Biederman / von Schmöllen / vocirt 1529. nach der ersten gehaltenen Visitation. Gestorben 1551.

2. Severinus Hohenstein / von Altenburg / vocirt 1551.

3. M. Jacobus Frobenius, Ilmenfis, vocirt 1555.

4. Vitus Weidner / Geithanus, vocirt 1562.

5. Thomas Khunath, Choldicenfis, vocirt 1570.

6. M. Benedictus Melhorn / von Schmöllen vocirt 1571. dimissus unà cum duobus suis Diaconis, Anno 1573. quia articulis Visitatorum (*) Electoralium non voluerunt subscribere.

(*) D. Abrah. Svarin, Superintend. olim Altenburgensis, in conc. funebri super obitum Joh. Sanderi, Pastoris Teckvicensis, habitâ, & Altenburgi Anno 1612. per Joh. Meuschkiûm impressâ, hæc habet:

Es hätte auch der Herr Superintendens, Alexius Bresnicerus, diesen Joh. Sanderum selbst förder promovirt, wenn er nicht wegen der verführischen Declaration Victorini, die er nicht hat können noch wollen gut heissen / in der Stöffelischen visita-

tion auf gestossen / und Anno 1562. neben andern vertrieben worden. Nach diesem ist Herr Joh. Sander eine andere Gelegenheit für gestossen / daß er gegē Lesniz in die Superintendentens Waldenburg gehörig / zum Diaconat ist befördert worden / und hat seine Ordination zu Eisleben (weil die Universitäten Leipzig und Jehna wegen des Syneretismi, Adiaphorismi, und Majorismi viel Streits gehabt /) erlanget / und ist An. 1563. den 14. Sept. durch M. Hier. Mancelium ordiniert worden: Bey solchem Diaconat zu Lesniz hat Herr Joh. Sander sein erstes Weib Justinam Reglerin geheyrathet / so sich bey Hr. M. Benedicto Melhorn / Pfarrherrn zu Lesniz / aufgehalten.

[Ex his apparet, quia in libro qui conscriptus est de feudis Pastorum Schmöllensium, legitur, dimissionem M. Bened. Melhornii, Pastoris Schmöllensis, & Diaconorum ejus, factam esse post obitum Illustris. Principis, Johannis Wilhelmi, per Visitatores Electorales, D. Max. Morlinum, Stöffelium, Clericos illos Schmöllenses innocenter fuisse remotos in tribus istis Synergeticis: & M. Bened. Melhornium singulari Dei gratia rursus vocatum fuisse ad Pastoratum Lesnicensem.]

D. Heint. Eckhard. Superintend.
Altenb. in Indice Chronologico
apud Conc. suas Jubel, Anno 1618.
Altenb. impressas, pag. mihi 99. de
Stoffelio scribit:

STOSSELIUS in Calvinismum,
& post in desperationem lapsus,
inter extremos animæ cruciatus
expirat, Anno 1576.

7. M. Henricus Thylo, Gotha-
nus, vocirt 1573. ob summam auda-
ciam remotus, 1578.

8. M. Georg. Haunschild / von
Schmöllen / vocirt 1578. gestorb. 1597.

9. M. Erhardus Kobolt, von Do-
nawehr / (1.) Diaconus und Archi-
diac. zu Altenburg 11. Jahr. (2.) zum
Pfarr. Ampt und Adjunctur nach
Schmöllen vocirt 1597. gestorben
1631. d. 10. Aug.

10. M. Matthias Hausman / von
Schmöllen / (1.) Rector daselbst 2.
Jahr. (2.) hernach Diaconus. (3.)
Pfarrer zu Zurchaw (4.) Pfarrer und
Adjunct. zu Schmöllen / darzu vocirt

1632. d. 29. Apr. Gest. 1645. d. 11. Jan.

11. Johannes Fischer / von Altir-
chen / (1.) Rector zu Schmöllen 1.
Jahr / 7. Monat. (2.) Diaconus das
selbs ins 15. Jahr. (3.) Archidiac. 4.
Jahr / 4. Monat. (4.) Pfarrer und
Adjunctus einhalb Jahr / darzu vo-
cirt 1645. d. 1. Maji. Gestorb. 1645.
d. 23. Oct.

12. M. Christophorus Kessner / von
Altenburg / Pfarrer zu Meuselwitz (1.)
6te halb Jahr / (2.) Pfarrer und Ad-
junctus zu Schmöllen / darzu vocirt
1646. Gestorb. 1668. d. 5. Septembr.
d. 12. April.

13. M. Petrus Härtel / von Alten-
burg / (1.) Adjunctus Facultatis Phi-
losoph. zu Jehna. (2.) Philos. & Hi-
stor. Lector in Gymnasio zu Altenb.
(3.) Rector desselben Gymnasii, 2.
Jahr. (4.) Pfarrer und Adjunctus
zu Schmöllen darzu vocirt 1668. d.
23. Nov. nunmehr im Ampte dritte-
halb Jahr / und ferner so lange als
Gott wil.

II. ARCHIDIACONI oder Prediger.

1. M. Casparus Ziehr / vocirt 1529.
nach der ersten gehaltenen Visitation:
der letzte Päpstische Prediger / so Lu-
therisch worden.

2. Bartholomæus Hecker: [Im
Schmöllischen Pfarr. Lehrbuche wird
er genennet / Hecker.]

3. Nicolaus Thylo.

4. Nicolaus Gebhart.

5. M. Simon Behm: oder Behem.

6. Severinus Hornstein.

7. Simon N. der Zuname ist verlo-
schen.

8. M. Johannes Ziegler.

9. Nicolaus Thylo wiederumb.

10. Franciscus Haberstreit.

11. Pe-

11. Petrus Kleufner.
 12. Johannes Mandelstad / (1.) Rector zu Schmöllen / (2.) Diaconus, (3.) Archidiaconus, (4.) endlich Pfarrer zu Altkirchen.
 13. M. Jacobus Steint.
 14. Jacobus Kresschmar / vocirt 1562. ob injurias in Pastorem suum remotus 1569.
 15. Jonas Bechtold / vocirt 1573. d. 7. Aug. dimissus post 2. menses, quia recusavit subscribere Visitatorum articulis: [vide inter Adjunctos hoc signum *.]
 16. Johannes Hirtzlerus, von Nürnberg / post 6. Septiman. remotus.
 17. Georgius Huttelius [Hütold /] von Litschenaw: hernach Pfarrer zu Weißbach / darzu vocirt 1574.
 18. M. Pistor, ein frommer und gelehrter Mann: hernach Pfarrer zu Luchaw.
 19. Johannes Pistor, von Plauen: zuvor Pfarrer in Roschitz.
 20. M. Johannes Schnetter / vocirt 1579.
 21. M. Johannes Faber, von Grimmitzschaw / vocirt 1582. propter con-

tumaciam erga Pastorem suum dimissus 1597.

22. M. Antonius Stehlinus, aus Francken ein bekehrter Jesuit, vocirt 1597. hernach Pfarrer zu Altkirchen. gestorben 1633. d. 23. Jul.

23. Paulus Schade / von Schmöllen / (1.) Diaconus daselbs ins 16. Jahr / (2.) Archidiac. ins 20. Jahr / darzu vocirt 1603. gestorben 1623. d. 13. Jan.

24. M. Jacobus Greller / von Schmöllen / (1.) Rector daselbs ins 9. Jahr / (2.) Diaconus ins 10. Jahr / (3.) Archidiac. ins 17. Jahr / darzu vocirt 1624. gestor. 1640. d. 11. Jun.

25. Johannes Fischer / vocirt 1640. hernach Adjunctus allhier.

26. Johannes Rosenthal / von Grossen Sömmern in Thüringen / (1.) Rector Scholæ daselbst / darzu vocirt 1637. d. 22. Jun. sed propter vastationem bellicam abire coactus est post 4. menses. (2.) Collega V. der Schulen zu Altenburg 7 bende halb Jahr / vocirt 1639. d. 7. Jun. (3.) Archidiaconus zu Schmöllen / darzu vocirt 1645. d. 1. Oct. nunmehr in solchem Ampte 26. Jahr / und ferner so lange als Gott wil.

III. DIACONI.

- | | |
|---|---|
| 1. Wulfgangus Röck [oder Röck] der erste Diaconus, vocirt 1531. | 4. Martinus Latsch. |
| 2. Thomas Schade. | 5. Joh. Mandelstad: hernach Archi. |
| 3. Thomas Kötter. | 6. Martinus Zehme / (1.) Rector, (2.) Diaconus. |

¶ iij

7. Adam

7. Adam Bräutigam.
8. Paulus Reichard.
9. Vitus Neuberus.
10. Martinus Greiffenhagen.
11. Petrus Köfeler.
12. Samuel Gehla.
13. M. Jacobus Stein: hernach Archidiaconus.
14. Jodocus Grefse.
15. Jacobus Kretschmar: hernach Archidiaconus.
16. Thomas Berger (1.) Rector, (2.) Diaconus, darzu vocirt 1562.
17. Andreas von Glauchaw.
18. Jacobus Mehlhorn / von Schmöllen: dimissus 1573. quia recusavit sub scribere Visitatorum Articulis: [vide inter Adjunctos hoc signum *.]
19. Georgius Huttelius: hernach Archidiaconus.
20. Jacobus Holzhauer.
21. Paulus Stückel / Burckheimensis, aus Schwaben / (1.) Can-

tor zu Schmöllen / (2.) darnach Rector, (3.) Diaconus, darzu vocirt 1580. (4.) endlich Pfarrer zur Nieder Birra.

22. Paulus Schade / vocirt 1587. hernach Archidiaconus.

23. M. Joh. Prüffer, von Schmöllen / vocirt 1603. d. 25. Mart.

24. Matthias Hausman / vocirt 1604. hernach Pfarrer zu Zürchow / endlich Adjunctus zu Schmöllen.

25. M. Jac. Greller / vocirt 1613. hernach Archidiaconus.

26. Jacobus Junghans / Con-Rector zu Altenburg / (2.) Rector zu Schmöllen / 6. Jahr / (3.) Diaconus 1. Jahr / darzu vocirt 1624. gestorb. 1625. d. 23. Jun.

27. Johannes Fischer vocirt 1625. d. 27. Nov. hernach Archidiac.

28. Jacobus Greller von Schmöllen / vocirt 1641. d. 10. Junii, nunmehr im Ampte 30. Jahr / und ferner so lange als Gott wil.

IV. SCHOLÆ RECTORES.

1. Antonius Börsdorff.
2. Joh. Mandelstad: hernach Diac.
3. Martinus Zehme: hernach Diac.
4. Petrus Gerber.
5. Nicolaus Storax.
6. Andreas Hase.
7. Matthæus Köfeler / von Alrenb.
8. Thomas Berger: hernach Diac.
9. Wolfgangus Benckwitz / von Schmöllen.

10. Adam Herr / von Burken.
11. Paulus Stückel: hernach Diac.
12. Johannes Cæsar.
13. Gregorius Wagner / von Schmöllen.
14. Johannes Förster / Luccanus, vocirt 1599. gestorb. 1601.
15. Matthias Hausman / vocirt 1602. hernach Diaconis.

16. M.

16. M. Jacobus Gressler / vocirt
1604. hernach Diaconus.

17. M. Elias Schade / von Schmöl-
len / vocirt 1613. hernach Pfarrer zu
Wehna. gestorb. 1639. d. 21. Sept.

18. Jacobus Junghans / vocirt
1618. d. 1. Nov. hernach Diaconus.

19. Johannes Fischer / vocirt 1624.
hernach Diaconus.

20. Erhardus Schade / von
Schmollen / vocirt 1625. d. 13. Dec.
hernach 2. Jahr Substitutus M. Erh.
Coboldi von Anno 1629. Endlich
Pfarrer zu Altkirchen vocirt 1631. ge-
storb. 1643. d. 26. Sept.

21. Christianus Kind / von Schmöl-
len / vocirt 1629. d. 3. Nov. gestorb.
in der Pestzeit 1633.

22. Georgius Bräutigam / von

Schmollen / vocirt 1633. d. 16. Dec.
gestorb. 1639.

23. Samuel Fischer / von Altkir-
chen / (1.) Cantor zu Schmollen ins
7. Jahr / (2.) Rector 1. Jahr / darzu
vocirt 1640. gestorben 1641. d. 22.
Octobr.

24. Salomon Hanenschlid / von
Schmollen / S.S. Theol. Stud. Lipsi-
ensis & Wittenbergensis, vocirt
1644. d. 12. Sept. in solchem Ampte
17. Jahr: jeko Pfarrer zu Börschayn /
darzu vocirt 1661.

25. Gotfried Müller / von Schmöl-
len / (1.) Collaborator Scholæ und
Organist daselbs 4. Jahr / (2.) Re-
ctor, darzu vocirt 1661. nunmehr in
solchem Ampte 10. Jahr / und ferner
so lange als Gott wil.

V. CANTORES.

1. Paulus Stückel: hernach Re-
ctor.

2. Abrahamus Wahn / von
Schmollen / hernach Pfarrer zu Loh-
ma an der Leire.

3. Johannes Wenkel / aus Fran-
cken / zuvor Bassist in der Fürstl. S.
Hoff-Capel zu Altenburg / vocirt
1597. gestorben 1613.

4. Michael Schendel / von Schmöl-
len / vocirt 1613. d. 10. Aug. gestorb.
1617.

5. Martinus Rische / von Zweir-
schen / vocirt 1617. d. 20. Jun. gest-
an der Pest 1633. d. 13. Aug.

6. Samuel Fischer / vocirt 1633. d.
21. Septembr. hernach Rector all-
hier.

7. Johannes Raspius, von Weiß-
stad aus Francken / S.S. Theol. Stu-
diosus Jenensis, vocirt 1640. d. 3.
Mart. dimissus 1644. d. 8. Januarii
jeko Pfarrer zu Himmel-Crohn / im
Marggrafthumb Barch.

8. Christianus Burghard / von
Weißelwitz / S. S. Theol. Studiosus
Lipsiensis, vocirt 1644. d. 28. Jan.
hernach Pfarrer zu Winkel / im
Fürstl. S. Altenburgischen Ampte
Allstädt / darzu vocirt 1650. jeko
Pfarrer

98
594
Pfarrer zu Wolfferstädt: auch in
solch Fürstl. Ampte gelegen.

9. Martinus Longolius, von
Grenstädlein in Ungarn/ S. S. Theol.

Studiosus Lipsiensis, vocirt 1650.
d. 30. Octobr. nunmehr im Ampte
21. Jahr. und ferner so lange als Gott
wil.

VI.

Collaboratores Scholæ und Organisten.

1. Caspar Eßig/ Senior, Stadt-
Schreiber und Organist zugleich/ vo-
cirt 1568.

2. Caspar Eßig / Junior, von
Schmöllen/ so auch etliche Jahr Or-
ganist gewesen.

3. Johannes Heller/ aus Fran-
cken/ vocirt 1596. gestorben 1615.

4. Christophorus Wagner/ von
Eichtenstein / (1.) Organist zu Meh-
rana / (2.) nach Schmöllen vocirt
zum Organisten/ 1615.

5. Johannes Müller/ von Stol-
berg/ Collaborator Scholæ, und
Organist / vocirt 1633. d. 4. Junii.
Endlich auch Kastenvorsteher zu

Schmöllen / 1646. gestorben 1657.
d. 29. April.

6. Gottfried Müller/ von Schmö-
llen/ S.S.Theol. Studiosus Lipsiensis
Collaborator Scholæ, und Orga-
nist / darzu vocirt 1657. d. 1. Sept.
jeko Rector daselbst.

7. Theodorus Schulke / von Ho-
henstein/ (1.) daselbs Collaborator
der Schulen 1ode halb Jahr/ und zu-
gleich Organist zum Rabenstein bey
Chemnitz so von Hause auß verrichtet/
(2.) hernach Collaborator Scholæ
und Organist/ zu Schmöllen / darzu
vocirt 1661. Nunmehr in solchem
Ampte 10. Jahr/ und ferner so lange
als Gott wil.

VII. Custodes oder Kirchner.

1. Matthæus Boß / von Schmö-
llen/ bestellet 1562. gestorb. 1598

2. Johannes Schedel/ von Schmö-
llen/ zuvor ein Stadtpfeiffer zu Chem-
nitz gestorb. 1598.

3. Christophorus Schmid / von
Schmöllen/ bestellet 1598. d. 10. Julii.
gestorb. 1636.

4. Michael Kohl/ von Schmöllen/
bestellet 1636. d. 1. Mart. Nunmehr
am Dienste 35. Jahr/ und ferner so
lange als Gott wil.

Sind also in 142. Jahren nem-
lich von An. 1529. bis 1671. gerechnet/
zu Schmöllen gewesen 67. Kirch-
en- 44. Schuldiener zusammen III. Pers.

Eugendi

107
m.c.

Qk. 188, 51.

x 202

Histor
Kurze Er
Wenn und wie das eingegan
gestiftet/ und von den Wenden wieder
dem Lateinischen Chronico Portensi
toris der Schul Pforten/ so er lassen
Verlegung Jacobi Apelii: D
Kahlehaufe zu Sch



adnex. July
zu Def
1671.

